



Preisverleihung auf dem Hofgut Richerode (v.l.): Jonas Weber, Lorenz Margraf, Kim Bauer, Carolin Pauly, Florian Schlemme, Jonas Bornmann, Hassan Baom, Jonas Müller (Betriebsleiter Richerode), Sascha Gömpel und Kerstin Seeger.

21.11.2024 08:36 CET

## Digitales Bildungs-Tool der Berufsschule Hephata erhält Universal-Design-Auszeichnung in Gold

Zocken im Unterricht und dafür auch noch drei Preise bekommen – wie das möglich ist, zeigen die Schüler der Landwirtschaftsklasse an der Berufsschule Hephata und ihre drei Lehrkräfte. Sie nutzen im Unterricht die selbst entwickelte App „Lernacker“ und integrieren das bekannte Computer-Simulationsspiel „Landwirtschaftssimulator“ in ihre Unterrichtseinheiten. Dieses einzigartige Projekt wurde jetzt vom Institut für Universal Design ausgezeichnet. Der „Lernacker“ erhielt sowohl von der Experten- als auch von

## **der Publikums-Jury eine Auszeichnung und darüber hinaus noch den begehrten „Gold-Award“, der in diesem Jahr nur dreimal vergeben wurde.**

Die Preisverleihung fand jetzt auf dem Hofgut Richerode bei Jesberg statt, wo die Schüler der Landwirtschaftsklasse den praktischen Teil ihrer Ausbildung absolvieren. Carolin Pauly, Geschäftsführerin des Instituts für Universal Design, überreichte die Urkunde. „Drei Awards zu bekommen, das ist schon eine außerordentliche Leistung. Ihr habt mit dem ‚Lernacker‘ etwas Tolles auf die Beine gestellt“, sagte sie. „Vor allem der Gold-Award ist etwas ganz Besonderes.“

Verliehen wurden die Universal Design Awards im September während der Hephata-Festtage in Treysa. Im Kirchsaal präsentierten die Unternehmen und Organisationen ihre Einreichungen. Einen Tag lang begutachtete und bewertete eine Experten-Jury die Exponate. Während der Festtage hatten die Besuchenden der Veranstaltung die Möglichkeit, als Publikums-Jury die Einreichungen zu bewerten. Rund 500 Besucherinnen und Besucher nutzten die Chance, alle Exponate ausgiebig zu testen und Punkte für ihre Favoriten zu verteilen.

Der Universal Design Award wird für Produkte, Architekturprojekte und Dienstleistungen verliehen, die so gestaltet sind, dass sie von möglichst vielen Menschen ohne weitere Anpassung oder Spezialisierung genutzt werden können. „Wie kann man Lernen so gestalten, dass es universell möglich ist: Diese Frage habt ihr mit dem ‚Lernacker‘ beantwortet“, erläuterte Carolin Pauly die Entscheidung der Jury, das Projekt auszuzeichnen.

Dass der „Lernacker“ auf ganzer Linie derart überzeugen konnte, freut die Beteiligten der Berufsschule Hephata sehr. Vor allem die Schüler zeigten sich stolz und voller Freude, als sie die Urkunde im Empfang nahmen. „Sie bekommt natürlich einen Ehrenplatz in der Schule“, so Lehrerin Kim Bauer. Gemeinsam mit Abteilungsleiter Sascha Gömpel, ihrem Kollegen Lorenz Margraf und ihrer Kollegin Kerstin Seeger hat sie den „Lernacker“ entwickelt. „Wir verbinden im Unterricht die drei großen Felder Berufsschulunterricht, Praxis und Landwirtschaftssimulator“, sagt Kim Bauer.

Die App „Lernacker“ ist in einzelne Lerneinheiten aufgeteilt: „Mission Weizen“ oder „Mission Rind“ heißen die Lerneinheiten beispielsweise, die die Klasse mit ihren Lehrer\*innen absolviert. „Die übergeordnete Aufgabe lautet: Bewirtschafte deinen eigenen Hof“, fasst Lorenz Margraf zusammen. Die

Schüler bestimmen also beispielsweise den pH-Wert von Böden, um entsprechend den Dünger-Bedarf zu berechnen, striegeln Weizenfelder und ernten Getreide – alles virtuell. Sogar die Maschinen und Traktoren, die auf dem Hofgut Richerode im Einsatz sind, wurden im PC-Spiel 1:1 nachgebildet, inklusive Kennzeichen. „Das alles sind die realen Aufgaben, die die Schüler auch in der praktischen Ausbildung auf dem Hof absolvieren“, so Margraf. „Das „Lernacker“-Projekt an der Berufsschule Hephata ist das erste weltweit, das den Landwirtschaftssimulator so im Ausbildungsbereich einsetzt“, sagt Abteilungsleiter Sascha Gömpel.

Das Projekt fand auch beim Hersteller des „Landwirtschaftssimulators“, Giants, und beim PC-Hersteller Caseking großen Anklang. Caseking stellte der Berufsschule Hephata in diesem Frühjahr fünf Gaming-PCs inklusive Zubehör wie beispielsweise Lenkräder zur Verfügung. Giants produzierte im Sommer einen Videobeitrag mit einem der bekanntesten deutschen Gaming-Influencer, der gemeinsam mit den Schülern vor der Kamera stand.

Die Berufsschule Hephata ist die Berufsschule der Hephata-Förderschulen für Jugendliche mit Förderbedarf, die keine Regel-Berufsschulen besuchen können. Die staatlich anerkannte Berufsschule besuchen aktuell 165 Schülerinnen und Schüler. Diese werden als Fachpraktiker in den Bereichen Metall, Schweißwerken, Holz, Farbe, Garten- und Landschaftsbau, Hauswirtschaft und Küche ausgebildet. Zudem holen Jugendliche und junge Erwachsene in Kooperation mit der Hephata-Berufshilfe ihren Haupt- oder Realschulabschluss nach.

---

Hephata engagiert sich als diakonisches Unternehmen seit 1901 in der Rechtsform eines gemeinnützigen Vereins für Menschen, die Unterstützung brauchen, gleich welchen Alters, Glaubens oder welcher Nationalität. Wir sind Mitglied im Diakonischen Werk. Hinter unserem Unternehmensnamen steht ein biblisches Hoffnungsbild: während Jesus einen Mann heilt, der taub und stumm ist, spricht er das Wort „Hephata“. (Markus 7, 32-37)

In evangelischer Tradition arbeiten wir in der Jugendhilfe und der Behindertenhilfe, in der Rehabilitation Suchtkranker, in Psychiatrie und Neurologie, in der Heilpädagogik, der Wohnungslosenhilfe, in Förderschulen und der beruflichen Bildung. In unserer Tochtergesellschaft Hephata soziale Dienste und Einrichtungen gGmbH (hsde) bieten wir zudem an mehreren Standorten ambulante und stationäre Hilfen für Seniorinnen und Senioren an.



Wir bilden Mitarbeitende für verschiedene Berufe der sozialen und pflegerischen Arbeit, auch in Kooperation mit der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt, aus. Wir legen Wert auf eine theologisch-diakonische Qualifikation.

Hephata Diakonie beschäftigt aktuell mehr als 3.000 Mitarbeitende. Sie arbeiten in unterschiedlichen Berufsfeldern, sind gut qualifiziert und entwickeln die Leistungsangebote zukunftsorientiert weiter. Diakone und Diakoninnen und Interessierte organisieren sich in der Diakonischen Gemeinschaft Hephata.

Hephata Diakonie ist in Hessen und angrenzenden Bundesländern tätig. Der Sitz unseres Unternehmens ist seit Beginn in Schwalmstadt-Treysa.

## Kontaktpersonen



### **Johannes Fuhr**

Pressekontakt

Leiter interne und externe Kommunikation

[johannes.fuhr@hephata.de](mailto:johannes.fuhr@hephata.de)

06691181316



### **Melanie Schmitt**

Pressekontakt

Stellvertretende Leiterin interne und externe Kommunikation

[melanie.schmitt@hephata.de](mailto:melanie.schmitt@hephata.de)

06691181316